

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich Amel. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen oder der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 197. |

Donnerstag den 22. Dezember 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden sowie an die Herren Verwaltungsaktuare.

In der Nummer 32 des Amtsblatts des K. Ministeriums des Innern ist ein Erlaß der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Nov. d. Js. erschienen, welcher Anordnungen über den Vollzug des Gesetzes vom 14. Juni d. Js., (Regbl. Seite 237 ff) betreffend: die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten, enthält. Derselbe giebt zu folgenden Aufforderungen Anlaß:

- 1) In denjenigen Gemeinden des Bezirks, in welchen die weltlichen Herren Ortsvorsteher zugleich Verwaltungsaktuare sind, werden diese sich alsbald mit den geistlichen Herren Mitvorständen der Stiftungsrats-Kollegien ins Benehmen setzen, um das rechtzeitige Zustandekommen der in Ziff. II Abs. 1 des erwähnten Erlasses bezeichneten Beschlüsse zu erwirken, und an ihrem Teile die weiteren Anordnungen der K. Ministerien vollziehen,
- 2) in den übrigen Gemeinden haben die weltlichen Herren Ortsvorsteher in gleicher Weise mit den geistlichen Herren Mitvorständen in Verkehr zu treten, sich dabei aber noch weiter zu berathen, ob, und zu welchen Geschäften sich der Beihilfe des Verwaltungsaktuars oder eines andern Rechnungsverständigen zu bedienen wäre. Wird diese Frage bejaht, so ist ein entsprechender Beschluß des Stiftungsrats herbeizuführen, vergl. Z. I Satz 3 des allegirten Erlasses (Ministerialamtsbl. S. 427) dieß gilt auch für diejenigen Gemeinden, in welchen eine **Stiftungspflege** nicht besteht, aber bei einer anderen Kasse, wie z. B. bei der Gemeindepflege Stiftungen verwaltet werden.
- 3) Daß in allen Gemeinden nach Maßgabe der Ziffer II des Erlasses Beschluß darüber zu fassen ist, ob von der Ausnahmebestimmung des Art. 92 des Gesetzes Gebrauch gemacht werden solle, liegt in der Natur der Sache, weshalb die Vorstände der Stiftungsrats- und Gemeinderatskollegien zu Herbeiführung solcher Beschlüsse binnen eines Monats aufgefordert werden.
- 4) Auf den 20. Januar 1888 ist aus **allen** Gemeinden an das gem. Oberamt zu berichten, wie die nach dem mehrerwähnten Ministerial-Erlasse zu fassenden Beschlüsse ausgefallen sind, und was zu Ausführung derselben geschehen ist.
- 5) Die Herren Verwaltungsaktuare und die Stiftungsbehörden werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von Seiten der K. Ministerien des Innern und des Schulwesens angeordnet wurde:
 - a) es sei strenge darauf zu achten, daß in den Belegen zu den Rechnungen über die vom 4. Juli 1887 an angefallenen Ausgaben soweit möglich genau angegeben werde, für welche Zwecke die Ausgabe erfolgt ist,
 - b) die Stellung sämtlicher Stiftungs-Rechnungen sei so zu beschleunigen, daß die Revision spätestens bis zum 31. März 1888 vollendet sein kann.

Waiblingen, 19. Dezember 1887.

K. Oberamt:
Thym.

K. Decanatamt:
Gef.

Waiblingen.

Amtsversammlungsausschuß.

Am Donnerstag, den 29. d. M. Vormittags 9 Uhr versammelt sich der Amtsversammlungsausschuß auf dem hiesigen Rathause zu Berathung laufender Geschäfte, wobei sich die Mitglieder einfinden wollen.
Am 20. Dezember 1887.

K. Oberamt
Thym.

S o h b e r g
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Benachrichtigung.

Das Inventar der **Margarethe geb. Schwegler**, gem. Ehefrau des **Johann Georg Brandner**, Wirts und Mehrgers beträgt:

Diegenenschaft, erblos	1600 M.
Fahrnis, als durchaus Kompetenz und seiner Familie	0 M.
Forderungen	0 M.
	<hr/>
	1600 M.

Darauf haften:

Pfandschulden mit Zinsen	ca. 1600 M.
Steuern	40 M.
unbevorzugte Schulden	98 M.
	<hr/>
	1738 M.
	138 M.

mithin Ueberschuldung

Es wird also nur der Pfandgläubiger gedeckt. Die Steuern will der Witwer in Valde bezahlen.

Hievon werden sowohl die neuen — als die, in dem gegen **Brandner** im Jahr 1880 durchgeführten Gantverfahren nicht zum Zug gekommenen Gläubiger unter dem Antrage in Kenntniß gesetzt, daß sie hiernach lediglich keine Aussicht auf Befriedigung haben können.
Waiblingen, den 17. Dezember 1887.

K. Gerichtsnotariat:
Lipp.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der **† Jakob Heinrich's Witwe** bringen am nächsten

Freitag, den 23. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathause hier zum **zweiten und letzten** Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

$\frac{1}{4}$ tel an	88 M.	Einem 3stöckigen Wohnhaus mit Keller und Hofraum in der Gerbervorstadt	700 M.
		Anschlag noch nicht angekauft.	
14 Nr 96 M.		Acker im inneren Wadach angekauft um	625 M.
13 Nr 24 M.		Acker in der Wasserstube angekauft um	450 M.
7 Nr 46 M.		Acker links an der Winnender Straße, mit 1 iragbaren Apfelbaum angekauft um	165 M.
9 Nr 54 M.		Acker rechts am Kommelshäuser Weg angekauft um	375 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 19. Dezember 1887.

Ratschreiberei.

Museums-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß die **Auswechslung der Lesemappen** in dieser Woche nicht am Samstag, sondern schon am **Freitag** stattfindet.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat sich hier niedergelassen und empfiehlt sich der werten Einwohnerschaft namentlich vorerst im Arbeiten außer dem Hause. Gute und billige Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

Johannes Hartmaier,
Schuhmacher,

wohnhaft bei Hrn. Durchlaub z. Sonne.

Großheppach.

Eine Drehbank samt Sopor und Planscheibe

hat zu verkaufen

R. Rehmann.

Stuttgart.

Mittwoch den 28. Dezember
und Donnerstag den 29. Dezbr.
findet im Festsaal der Liederhalle
statt eine Darstellung des

Lutherspiels

von Hans Herrig

in vier ausgewählten Szenen.

1. Luther schlägt die Thesen an.
2. Luther verbrennt die Bannbulle.
3. Luther vor dem Reichstag in Worms.
4. Luther im Familienkreis.

Während der Pausen Posaunenmusik,
Chor- und Gemeindegesang. Näheres
im Programm.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Numerierter Platz I. Kl. M. 1.50.

II. " " 1.—

Offene Plätze ("Barriere" und

Galerie) M. --.50

Karten sind zu haben bei Herrn

G. Böhringer.

Beim Besuch ganzer Vereine und
ganzer Schulklassen wird am 29.
Dezember Preisermäßigung gewährt;

Man wende sich deshalb an Herrn

G. Böhringer (Joh. Conr.
Reihlen), Marktstraße 15/17 Stuttgart.

Das erste und größte

Bettfedern- Lager

von

C. F. Rehnroth,
Hamburg,

versendet **zollfrei** gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60

das Pfund sehr gute Sorte

1 M. 25 S. Prima Halb-

dannen 1 M. 60 S. und

2 M. Prima Ganzdannen

2 M. 30 S.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Jede nicht convenirende Waare

wird umgetauscht.

Turnverein Waiblingen.



Die diesjährige

Christbaum-Feier

wird am

Montag, den 26. Dez. (Stephansfeiertag)

im Lokal (Gasthaus z. Adler) abgehalten und beginnt **Abends 7 Uhr**
mit einem einfachen Nachtessen, an das sich eine Lotterie anschließt.

Freiwillige Gaben zu dieser Lotterie von den verehrl. Mitgliedern,
sowie Freunden und Gönnern des Vereins werden gegen ein Freilos
von Kaufmann G. Weiß und Theodor D a i b e r i n Empfang genommen,
bei denen auch durch die Mitglieder Loose à 20 Pfg. zu haben sind.

Die Mitglieder werden ersucht, sich mit ihren Familien-Angehörigen
an dieser Feier recht zahlreich zu beteiligen.

Der Ausschuss.

Krieger-Verein Waiblingen.

Am Dienstag den 27. Dez. hält der Verein

seine diesjährige

Christbaum-Feier

im Lokal (Gasthaus zum „Adler“) ab.

Beginn Abends 6 1/2 Uhr mit einem Nacht-

essen, an das sich dann eine Lotterie unter den

Mitgliedern anschließt.

Gaben im Wert von 1 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger
Kameraden werden gegen Abgabe eines Freilos mit Dank von

D. Schätzle.

Gerber Wolf.

Adlerwirt Stenzle.

Gottlob Hölder.

Rehger Fritz z. Unter.

entgegen genommen.

Zur zahlreichen Teilnahme an der Feier werden Ehrenmitglieder
und Mitglieder bestens eingeladen.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in Tuch und Bukskin, Kleider- und Hemdenflanell

in schöner Auswahl zu billigen Preisen zu geneigter Abnahme. — Auch
mache ich auf eine Partie

Bett-, Bügel- und Pferddecke

in verschiedenen Farben und Qualitäten, zu Geschenken passend aufmerk-
sam, die ich billigt abgeben kann.

Ch. G. Widmayer, Tuchmacher.

Mein Lager in

Woll- und Baumwoll-Garnen

bei Frau Friederike Koller in Waiblingen

ist wieder in den neuesten Farben aufs beste assortirt, und sind meine

Garne daselbst zu **Fabrikpreisen** zu haben.

Mech. Web- & Strickgarn-Fabrik

Neustadt-Waiblingen.



Casseler Schuhfabrik

Filiale Stuttgart

und

Wiener Schuhmanufactur

von R. Maurer

20 Kronprinzstrasse 20.

Größtes Lager in allen Sorten

Damen-, Herren- & Kinder-Artikel

Fabrikpreise.

Englische Gummi-Galloschen in allen Grössen.

Ziehharmonikas,

6 Knöpfe M. 2, 8 Kn. M. 2.50,
10 Kn. M. 3, 10 Kn. 1 Reg.
M. 4, 8 Kn. 1 Reg. M. 4.50,
10 Kn. 1 Reg. M. 5, 10 Kn.
1 Reg. D. B. und Beschl. M. 6,
10 Kn. 1 Reg. D. B. und
Beschl. M. 8., 10 Kn.
2 Reg., gr. Format M. 9., 10
Kn. 1 Reg. D. B. u. Beschl.,
fein, M. 10., 10 Kn. 2 Reg.
D. B. u. Beschl., off. Klaviatur
M. 11., prima M. 12, 10 Kn.
3 Reg. D. B. u. Beschl. fein
15 M., 10 Kn. 4 Reg. D. B.
und Beschl. M. 17., 17 Kn.
M. 12., 19 Kn. M. 13., 21
Kn. M. 14., 17 Kn. 2 Reg.
D. B. u. Beschl. sehr fein M.
20., 19 Kn. 2 Reg. D. B. u.
Beschl. M. 22., 21 Kn. 2 Reg.
D. B. und Beschl. M. 24., 17,
19, 21 Perlmutter-Klappe 2
u. 4 Reg. off. Klaviat. D. B.
u. Beschl., beste Qualität, von
M. 24—32, 21 Perlmutter-
Klapp. 6 Reg., 3hörig, Moll-
baß, D. B. und Beschl. M.
45—60., 3reihig von M. 40
bis 100. Bei Ziehharmonika
von 6 M. an Schule zum Selbst-
erlernen gratis. Obige Instru-
mente sind, wie bekannt, von
bester Qualität in größter Aus-
wahl am Lager. Reparaturen
prompt und billig.

**Mundharmonikas, Knitt-
linger,** empfehle zu Fabrikpreisen
en gros und en détail. Nähe-
res Preiscurant gratis und
franko. Umtausch gestattet.
L. Jacob, Musik-Instru-
mentenfabrik, Stuttgart.
Hauptstätterstraße 32a.

Eheringe

unter Garantie sind in größter Aus-
wahl zu den billigsten Preisen stets
vorrätig bei

Carl Kurb, Stuttgart
Goldarbeiter

Eberhardsstraße 59
neben dem Neuen Tagblatt.

Echte Christoffe-Bestecke

zu Fabrikpreisen bei

J. F. Märdlin

Königsstraße 39, Stuttgart.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer,
Nasenröthe, Leberflecken, Sommer-
sprossen, Haarausfall, Schuppen,
Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopf-
grind, trockene und nässende Flechten,
Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Ge-
schwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Ge-
schwürulste, Wunden, Krampf-
adern u. behandle brieflich mit unschäd-
lichen Mitteln. Keine Berufsstörung!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus
(Schweiz.)

In allen heilbaren Fällen garantire
für den Erfolg, und ist, wenn ge-
wünscht, die Hälfte des Honorars
erst nach erfolgter Heilung zu ent-
richten!

Adresse Bremicker postlagernd Constanz.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer I. Gattin und Mutter

Karoline Oswald

für die vielen Blumenpenden und zahlreichen Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank

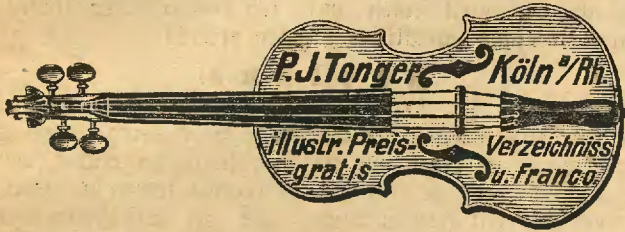
Wilhelm Oswald
mit seinen Kindern.

Wollgarne.

Eine Partie Rodwolle in hellblau, hellrot, dunkelgrau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per gewogenes Pfund zu M. 2.80., ferner eine größere Partie flache Strumpfwolle bester Qualität, jedoch nur in hellen Melangen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd. zu M. 2.50. Ferner ungefärbt echt naturbraune Wolle per Pfd. à M. 3 bis 3.50. Für alle meine empfohlenen Wollgarne übernehme ich für reine Schafwolle jede Garantie.

H. Herion,

Untere Königsstraße 18 A. Varterre Stuttgart.

**Württemberg.**

Waiblingen, 21. Dezbr. Heute Morgen um 2 Uhr zu einer Zeit als die ganze Einwohnerschaft sich noch im tiefsten Schlafe befand, wurde dieselbe durch die Feuerglocke und die Alarmzeichen der Feuerwehr gewedt. Die Herbeieilenden trafen Haus und Scheuer der Christian Müller Witwe an der alten Bahnhofstraße in hellen Flammen stehend und das Vieh (2 Kühe und 1 Gaisse) bereits erstickt. Auch von der übrigen Fahrnis konnte fast nichts mehr gerettet werden. Der Feuerwehr blieb unter solchen Umständen nur noch die Aufgabe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ohne die neue Wasserleitung hätte es in diesem bekannten wasserarmen Stadtteile vollständig an Wasser gefehlt, da in der Nähe nur ein unzureichender Pumphrunden vorhanden ist. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt. Allem nach ist das Feuer in Stalle ausgebrochen. Die Betroffene ist, soviel man hört gut versichert.

G. Waiblingen, 21. Dezember 1887. Heute früh 2 1/2 Uhr wurden die hies. Einwohner durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. Ein unweit der alten Bahnhofstraße gelegenes Wohnhaus mit Scheune und Stallung brannte lichterloh. Die Besizerin, eine Wittwe, nebst ihren Kindern und 2 weiteren Hausbewohnerinnen, konnten nicht viel mehr als das nackte Leben retten, selbst das Vieh war, als man zu seiner Rettung schreiten wollte, schon erstickt, weil das Feuer entweder im Stall oder dicht daneben ausgebrochen zu sein scheint. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, einem weiteren Umsichgreifen des Feuers zu wehren, was ihr mit Gottes Hilfe auch gelang. — Dabei hat sich die seit 10 Tagen für alle Stadtteile diesseits der Rems in Betrieb gesetzte Quellwasserleitung recht bewährt, da es ohne dieselbe sehr beschwerlich gewesen wäre, gerade auf den heutigen Brandplatz das nötige Wasser herbeizuschaffen. Die ganze hies. Einwohnerschaft ist denn auch über die neue Wasserversorgung sehr erfreut und weiß unserem Herrn Stadtschultheiß E. H. E. Dank für deren erneute Anregung und für seine kräftige Unterstützung der darauf abzielenden Bestrebungen.

— Daß unser Reichstags-Abgeordneter Veiel gegen die Erhöhung der Getreidezölle gestimmt hat, ist nicht im Sinn der Mehrheit seiner Wähler, wenigstens nicht derjenigen des hiesigen Bezirks gewesen. Es zeigt sich auch in diesem Fall, wie nötig es ist, daß man seitens der konservativen Partei bei künftigen Wahlen weniger ängstlich auftritt, u. wo keine konservativen Kandidaten aufgestellt werden, es den liberalen Kandidaten wenigstens zur Pflicht macht, etwas mehr auf die Ansichten und Wünsche des konservativen Teils ihrer Wähler Rücksicht zu nehmen.

Cannstatt, 18. Dezbr. Christian Kreder, Vorarbeiter in der G. Ruhnschen Eisengießerei in Berg, seit 1862 daselbst in Arbeit, beging am 15. ds. sein 25jähriges Dienstjubiläum. Da er leider schon seit 4 Monaten krank ist, schickte Kommerzienrat Ruhn dem treuen Arbeiter ein schön gefertigtes Diplom nebst einem Geschenk von 100 Mark an sein Krankenlager.

Hemmingen, 17. Dez. Bei den gestern und heute auf einem Teil der Markungen Schwieberdingen, Hochdorf, Eberdingen und Hemmingen durch Freiherrn v. Darnbüler abgehaltenen Jagden wurden 209 Hasen erlegt.

Stuttgart.
Gelegenheits-Kauf
aus Konkursmassen.

Es sind wieder größere Partien, in folgenden Artikeln eingetroffen: **Buckstreste für Große & Kinderanzüge per Meter von M. 2.50 an, Kleiderstoffe in Resten & am Stülp schöne gute Sachen pr. Meter von 40 Pfg. an, Bett- und Schurzengle, Woll- & Baumwollflanelle, schwarze und farbige Cachemires pr. Meter von Mk. 1.20 an, Regenmäntel für Kinder von M. 3 an, Hausjacken und Winterpaletot für Damen.**

Ferner 1000 Stück Bilderbücher pr. Stück 3, 4 & 5 Pfg. Schulranzen pr. St. Mk. 1.50 bis Mk. 2, 100 Stk. wollene Kinderkittel pr. St. von 50 Pfg. an, Tricot-tailen, Pelusche-Pellerinen, Filzhüte für Damen & Kinder 50 Pfg., Pelz-Bonbons pr. Stück 5 Pf., sowie Hutfedern. Schürzen in großer Auswahl, Unterhosen Unterjacken und Taschentücher etc.

Sämtliche Artikel sind wegen ihrer außerordentlichen Billigkeit **zu Weihnachtsgeschenken** sehr geeignet und wird um gütigen Besuch gebeten.

Julius Oppenheimer,

Nr. 9 Ecke der Kirch- & Engestr. 9 im I. Stock.

Badnang, 17. Dez. Heute Vorm. zwischen 11 und 12 Uhr war der Perron unseres Bahnhofes voll besetzt mit der lieben Schulschule: erwarteten doch die Kinder ihre nach Amerika abgereiste Schulfreundin, welche in Frankfurt schon abgefaßt und hieher zurück gebracht wurde. Sie wurden nun zwar in ihren Hoffnungen getäuscht; erst Abends 5 Uhr traf das Mädchen in Begleitung eines Schutzmanns hier ein. Interessant ist die Ursache, welche wohl die erste Anregung zu der Reise des Mädchens gegeben. In der Schule war kurz zuvor als Thema zu einem Aufsatz gegeben worden: „Eine Reise nach Amerika!“ und da scheint das aufgeweckte Kind diese Reise in der That ausführen gewollt zu haben.

Gaildorf, 18. Dezbr. Gestern abend starb hier im Alter von nicht ganz 38 Jahren Kameralverwalter Hartmann nach dreiwöchiger schmerzhafter Krankheit (Unterleibsentzündung). Unsere Stadt verliert in ihm einen gewissenhaften, tüchtigen und beliebten Beamten, einen begeisterten Patrioten und liebenswürdigen Gesellschafter. Als Vorstand des „Kasino“ hat er sich um die Pflege einer edleren Geselligkeit sehr verdient gemacht. Alle Kreise der hiesigen Einwohnerschaft nehmen innig teil an diesem Trauerfall. Die Leiche soll am Dienstag nach Ludwigsburg überführt werden.

Heilbronn, 16. Dezbr. Seit dem 17. Nov. sind in Horrheim, D.A. Waiblingen, vier Brände ausgebrochen, welche teilweise erheblichen Schaden an Gebäuden und Fahrnis verursacht haben. Es brannte zuerst in dem Wohnhause des Weingärtners Gottlieb Hellmann, in derselben Nacht noch in dem Stalle des Lammwirts Jakob Gruete, am 7. Dezbr. in der Scheuer des Gemeinderats Christian Merker, am 12. Dezember in der Scheuer der Witwe Habersiroh. Diese Scheuer samt dem angebauten Wohnhause wurde vom Feuer vollständig zerstört. Da die bisherigen Nachforschungen zweifellos absichtliche Brandstiftung ergeben haben, der Thäter aber noch nicht eingezogen ist, befindet sich die ganze Gemeinde in großer Aufregung; es werden allnächtlich Wachen aufgestellt, einzelne Familien wechseln mit dem Nachtdienste ab und lassen in ihren Wohnungen die ganze Nacht hindurch Licht brennen. Von der Gemeinde sind 300 M., von einzelnen Personen 150 M. auf die Entdeckung des Thäters als Belohnung ausgesetzt. Die verschiedensten Gerüchte über die mutmaßlichen Urheber der Brandfälle sind im Umlauf; als begründet hat sich bisher noch keines erwiesen.

Künzelsau, 18. Dez. Gestern früh, kurz vor 8 Uhr, hatten wir bei einem Thermometerstand von + 8° N. ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donner, dem strömender Regen folgte. Dabei war es so finster, daß man vor 1/2 9 Uhr nicht ohne Licht lesen konnte.

Mergentheim, 17. Dezbr. Den Forderungen der Neuzeit entsprechend erbaut die hiesige Stadt ein neues Schlachthaus. Die Arbeiten sind bereits zur Submission ausgeschrieben. Die Kosten für Grab-, Maurer-, Zimmer- und Steinhauerarbeit sind auf ca. 31,000 M. veranschlagt.

Ravensburg, 18. Dez. Gestern nachmittag um 3 Uhr fand auf der Dampfstraßenbahn von hier nach Weingarten die erste Probefahrt mit der Lokomotive statt. Es hatte sich, da gerade Wochenmarkt war, das schaulustige Publikum sehr zahlreich eingefunden.

— Ein Weingärtner in Rottenburg nahm sich die Zwangsvollstreckung so zu Herzen, daß er sich erschießen wollte. Die Kugel verfehlte indes ihr Ziel und verursachte nur eine untödliche Wunde.

Ulm, 17. Dez. Das U. L. berichtet: Von einem Handelsmann, der die letzte Messe hier besuchte, ist die Meldung bei der Polizei eingegangen, daß ihm in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag aus seinem verschlossenen Verkaufstand verschiedene Gegenstände, darunter Armspangen in Gold und Silber, gestohlen worden seien. Da der mit der Meldung ausgesprochene Verdacht des Diebstahls sich in keiner Weise bestätigte, so muß angenommen werden, der Diebstahl sei nicht in der Nacht, sondern am Tage ausgeführt worden; doch hat man vom Dieb noch keine Spur. — Von einem anderen Messerverkäufer sind aus Unachtsamkeit zwei Kisten mit Goldwaren zurückgelassen worden, die erst beim Abbruch des Marktstandes entdeckt wurden.

Ulm, 18. Dezbr. In Neu-Ulm versuchte sich vorgestern Abend die Witwe des Musikers B., Mutter mehrerer Kinder, zu erschießen. Die Kugel drang in den Unterleib und verletzte die Unglückliche schwer, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Mißliche Vermögensverhältnisse sind das Motiv.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Dez. Die Beteiligung der 17 württemb. Abg. an den drei namentlichen Abstimmungen des Reichstags am 13. Dez. über die Getreidezollvorlage war folgende. An der Abstimmung über die Regierungsforderung von 6 \mathcal{M} für Weizen und Roggen (abgelehnt mit 238 gegen 108 St.) haben sich beteiligt 16 württ. Abg. (Stälin ist wegen Krankheit auf 8 Tage beurlaubt), sämtlich mit Nein. Für Weizen 5 \mathcal{M} stimmten von diesen 16 mit Ja 12, nämlich: Graf Adelsmann, Bayha, Burckardt, v. Ellrichshausen, v. Fischer, Göser, Gröber, Keller, Leemann, Erbgraf v. Neipperg, v. Neurath, v. Ow; 4 mit Nein: Adä, Grub, Siegle, Veiel. Bei Roggen 5 \mathcal{M} stellte sich das Verhältnis genau ebenso wie bei Weizen.

Berlin, 19. Dez. Die heutige sehr zahlreich besuchte Generalversammlung des Deutschen Kolonialvereins, welche unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Langenburg stattfand, erteilte zur Vereinigung des Deutschen Kolonialvereins mit der Gesellschaft für deutsche Kolonisation unter dem Namen „Deutsche Kolonialgesellschaft“ ihre Zustimmung. — Die Generalversammlung der Gesellschaft für deutsche Kolonisation stimmte gleichfalls der Verschmelzung mit dem deutschen Kolonialverein zu. — Im Admiralgartenbade, Friedrichstr. 102, ist in einer Tiefe von 750 Fuß eine an die Erdoberfläche aufsteigende Soolquelle mit einem Salzgehalt von 3 Prozent beim ersten Anstich erbohrt worden. Die Mutung ist für eine Fläche von 500 000 Quadratlastern = 2 187 000 qm eingelegt und heute Mittag durch die zuständige Bergbehörde abgenommen worden.

Berlin, 19. Dez. Der Afrikareisende Dr. Zuntgraf ist am 30. Oktober in Kamerun eingetroffen und wird mit Zeuner zusammen die Expedition zur Erforschung des Hinterlandes führen.

Frankfurt a. M. Gestern Nachmittag hat in der Walthersmidtstraße die Frau eines ehemaligen Schuhmannes ihre zwei jüngsten Kinder im Alter von zwei Jahren und sieben Monaten und sodann sich selbst erhängt. Gegen 3 Uhr hatte der Ehemann seine Wohnung verlassen, um mit einer befreundeten Familie einen Spaziergang zu machen und hatte die Frau den Spaziergängern noch ein Adieu aus dem Fenster zugerufen. Gleich darauf rief die Frau ihr zweijähriges Töchterchen zu sich und hängte dasselbe in dem Schlafzimmer ihres Ehemannes auf. Darauf holte die Frau den über dem Bette ihres Mannes hängenden Revolver, ging in das Wohnzimmer und rief ihre beiden Söhne zu sich. Diese hatten jedoch wegen des auffallend blaffen Aussehens der Mutter Angst und liefen fort. Hierauf rief die Mutter ihre achtjährige Tochter Anna, faßte sie an der Hand und setzte ihr den Revolver auf die Brust, der aber glücklicherweise nicht geladen war. Das Kind, welches in diesem Zimmer das Schwesterchen Paula an der Wand hängen sah, riß sich los und lief fort. Die Mutter zündete nun eine Lampe an, schloß die Thüre zu und hängte sich an einem Gasarm auf. Die Kinder mußten nun bis zur Rückkehr des Vaters (9 Uhr Abends) vor dem Hause warten und wogten in der Erregung über das Geschehene keinen Lärm zu machen. Die Motive der entsetzlichen That scheinen Nahrungssorgen, da der Mann stellenlos war, und zerrüttete Familienverhältnisse zu sein.

Gera, 18. Aug. (Selbstmord durch Hunger.) Der Gerichtsvollzieher Stiebrig aus Neustadt a. D., welcher seit 4 bis 5 Monaten im Gefängnisse des hiesigen gemeinschaftlichen Landgerichts in Untersuchungshaft gehalten wurde, ist gestern früh gestorben und zwar buchstäblich — an Hunger. Stiebrig hatte sich vor zwei Jahren in seiner Eigenschaft als Gerichtsvollzieher Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen und außerdem Wechselfälschungen begangen. Als ihm in Neustadt a. D. der Boden zu heiß unter den Füßen wurde, entfloh er nach Amerika und hielt sich in Chicago unter falschem Namen auf. Er schien von der Erde verschwunden, schrieb aber an seine Angehörigen in Neustadt a. D. ebenfalls unter angenommenen Namen Briefe. Die Briefe aber richtete er, um ja keine Spur von sich zu verraten, an eine ihm bekannte Person in Greiz, die er durch ein Zeitungsinsertat aufgefordert hatte, den ersten Brief bei der Expedition der betr. Zeitung abzuholen und diese erst sandte seine Briefe nach Neustadt a. D. Das betr. Inserat war aber auffallend fett gedruckt, dadurch wurde die Behörde aufmerksam und durch Vermittlung der Post kam man dahinter, daß Stiebrig aus Amerika an seine Familie schrieb. Wo er sich daselbst aufhielt und unter welchem Namen wußte man allerdings noch nicht.

Allein auch das wurde mit Hilfe des Auswärtigen Amtes in Berlin der Regierung der Vereinigten Staaten und der vortrefflichen amerikanischen Geheimpolizei ermittelt und schließlich gelang auch seine Ueberrumpfung und Verhaftung. St. wurde nach Deutschland gebracht und hier eingeliefert. Daß man St. trotz seiner ungewöhnlichen Vorsicht gefaßt und nun in sicherem Gewahrsam hatte, war der Erfolg einer ganzen Reihe außerordentlicher Maßnahmen. Allein die Behörde, welche an Klugheit ihm überlegen gewesen war, hatte nunmehr den Kampf mit seiner riesenhaften Willenskraft aufzunehmen. In der Gefängniszelle setzte St. den Kampf mit einer staunenswerten Energie fort und — hatte schließlich den Erfolg — einen traurigen Erfolg freilich — für sich. Mit einer nicht wiederzugebenden drastischen Bemerkung versicherte er, ihn bringe man nicht auf die Anklagebank des Schwurgerichts. Er begann zu hungern, um sich den Tod zu geben und hat das Hungern mit einer solchen Energie fort- und durchgesetzt, daß er seinen Zweck gestern, gerade acht Tage bevor sein Fall vor den Geschworenen verhandelt werden sollte, erreichte. Auf den 23. und 24. ds. war der Fall Stiebrig zur Verhandlung vor dem gegenwärtig hier tagenden ostthüringischen Schwurgerichte angelegt. St. war zu einem Skelett abgemagert. Man kostete ihm Nahrung ein. Er verschluckte sie nicht, wenn er irgend konnte. Man setzte dem vom Hunger zweifellos schrecklich Gequälten die besten Speisen in die Zelle, er rührte sie nicht an. Zwei geschickte Aerzte boten ihre Kunst auf, um sein Leben zu erhalten, es war Alles vergeblich. Schließlich vermochte St. sich nicht mehr aufrecht zu halten, nicht mehr durch die Zelle zu schreiten. Wie ein Toter und doch noch atmend ruhte er auf seinem Lager, jede Speise von sich weisend. Gestern früh hauchte er sein Leben aus und hat damit seinen Zweck, sich dem irdischen Richter zu entziehen, unter jedenfalls schrecklichen Qualen erreicht.

Ausland.

San Remo, 12. Dez. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich heute die Kunde von dem Falliren der Bank von San Remo. Der Eindruck, den das vorjährige Erdbeben auf die Gemüter hervorgerufen, war diesem gewiß vergleichlich, denn verstört und verzweifelt kamen die Leute herbeigeströmt, um sich mit eigenen Augen von der schrecklichen Wirklichkeit zu überzeugen. Und wirklich, da starrten ihnen schon von Weitem die eisenbeschlagenen, geschlossenen Pforten entgegen, und laut jammern und umstanden die armen, gebeugten Leute, deren mühsam erspartes, sauer erworbenes Geld nun verloren war, die Bank. Die warme, strahlende Sonne, die üppige Vegetation, die Pracht des italien. Himmels, schien ihnen Hohn in ihrem Unglück. Und wiederum andere sah man, die hinter einer regungslosen Miene Zorn und Schmerz verbargen, und nur der Blick der dunklen Augen unter dem tief ins Gesicht gezogenen Hut hervor, zeugte von dem inneren Sturm. Noch jetzt, spät abends, sind die Thore unlagert, und die Männer, die, von der Arbeit heimkehrend, erst jetzt den Schlag, der sie betroffen, vernehmen, stehen stumm und gramgebeugt. (Augsb. N. Z.)

— In Odessa haben, wie die Bresl. Z. einem Privatbriefe entnimmt, Studentenunruhen stattgefunden. Die Studenten, mißmutig darüber, daß man ihnen unter der Regierung des jetzigen Kaisers einen großen Teil der Freiheiten genommen hat, welche ihnen Kaiser Alexander II. gewährt hatte, sängen am 13. Dez. an, gegen einen Professor zu toben, welcher sich besonders gehässig zeigte. Sie wurden aufgeschreckt durch die Nachricht, daß Tags zuvor die Universität Moskau wegen studentischer Unruhen gesperrt worden sei. Sie stürmten in den Rektoratsaal, dessen verschlossene Thüren sie aufbrachen, rissen die Bilder von den Wänden, vernichteten sie und trafen sogar Anstalten, das Bild des Kaisers zu zerreißen. Am nächsten Tage wurden alle Studenten, welche sich zur Beratung in das Universitätsgebäude begaben, von Kosaken empfangen. Man führte die Studenten vor den Generalgouverneur, welcher ihre Namen notierte und ihre Karten abnahm. Man wird ihnen jetzt den Prozeß machen. Die Universität wurde geschlossen.

— Die neueste Kongopost meldet, daß jede Nachricht über Stanley seit dem 28. Juni fehlt. Auch ist die Kongoregierung ohne jede Nachricht über die Zustände im Bezirke der Stanleyfälle seit Juni, also seit 5 Monaten. Das weist auf schlimme Zustände am Oberkongongo und auf sehr mangelhafte Verbindungen hin.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 17. Dez. 1887.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Haber	M. 6.45	M. 6.40	M. 6.30	M. 6.35 pr. Ztr.

„Monopol-Seide“. (Modebericht.) „Vom Fels zum Meer“ 1887 — Heft 8 schreibt:

... „Durch Einführung der „Monopol-Seide“ hat sich der Zürcher Seiden-Industrielle G. Henneberg ein wahres Verdienst um die nach einem einfachen und gebiegenen Seidenstoff seit lange vergeblich Umschau haltende Damenwelt erworben. Das Gewebe ist dauerhaft wie Leder, weich wie Sammt, glänzend wie Atlas; aus reinster Seide auf Lyoner Stühlen gewoben, erscheint es als eines der solidesten und reichsten Fabrikate, welche die Webindustrie seit lange erzeugt. ...

Nur direkt und nur acht, wenn auf der Kante eines jeden métre-eingezeichneten „G. HENNEBERG'S MONOPOL“ umgehend.